

2005 / Nr. 3

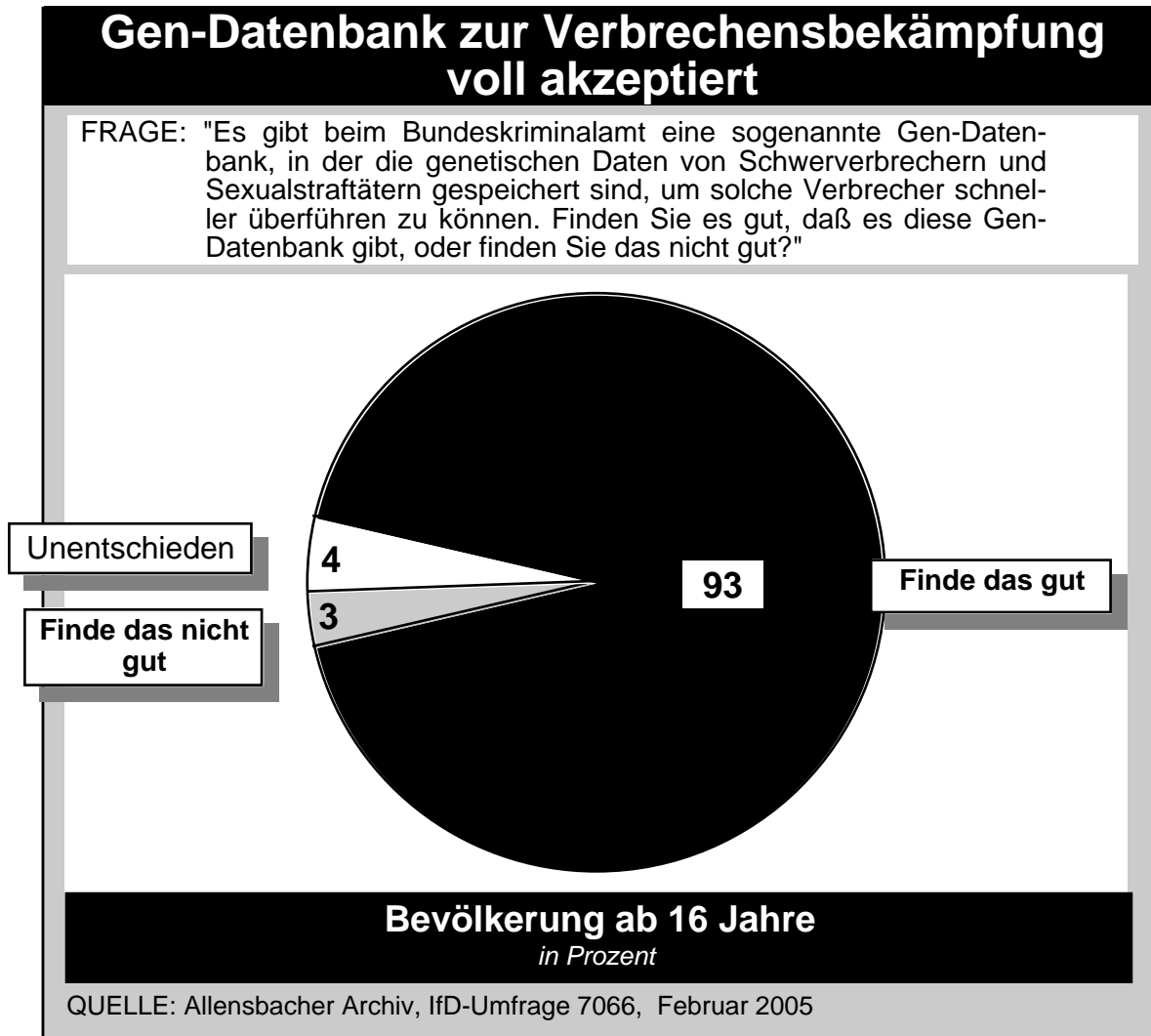
Genetischer Fingerabdruck als Generalmaßnahme zur Verbrechensbekämpfung Die Bevölkerung ist dafür

Allensbach am Bodensee, Mitte März 2005 - Nach dem Mord an Rudolph Moshammer konnte der Mörder schnell überführt werden. Diesen Ermittlungserfolg verdankt die Polizei dem Einsatz einer Gendatenbank, die das Bundeskriminalamt seit Ende der 90er Jahre aufgebaut hat. Um Schwerstverbrechen und gewaltsame Sexualdelikte in Zukunft leichter und schneller aufklären zu können, wird von einigen Sicherheitspolitikern gefordert, daß der genetische Fingerabdruck als Generalmaßnahme eingeführt wird. Von jedem Verdächtigen und Straftäter wird dann grundsätzlich neben dem traditionellen Fingerabdruck auch eine DNA-Probe genommen. Datenschützer wenden dagegen ein, daß auf diese Weise die Rechte von nicht rechtskräftig verurteilten Personen unterhöhlt würden.

www.ifd-allensbach.de
Porträt des Instituts - Leistungsspektrum - Aktuelle Studien

Belege an
INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH, 78472 Allensbach am Bodensee

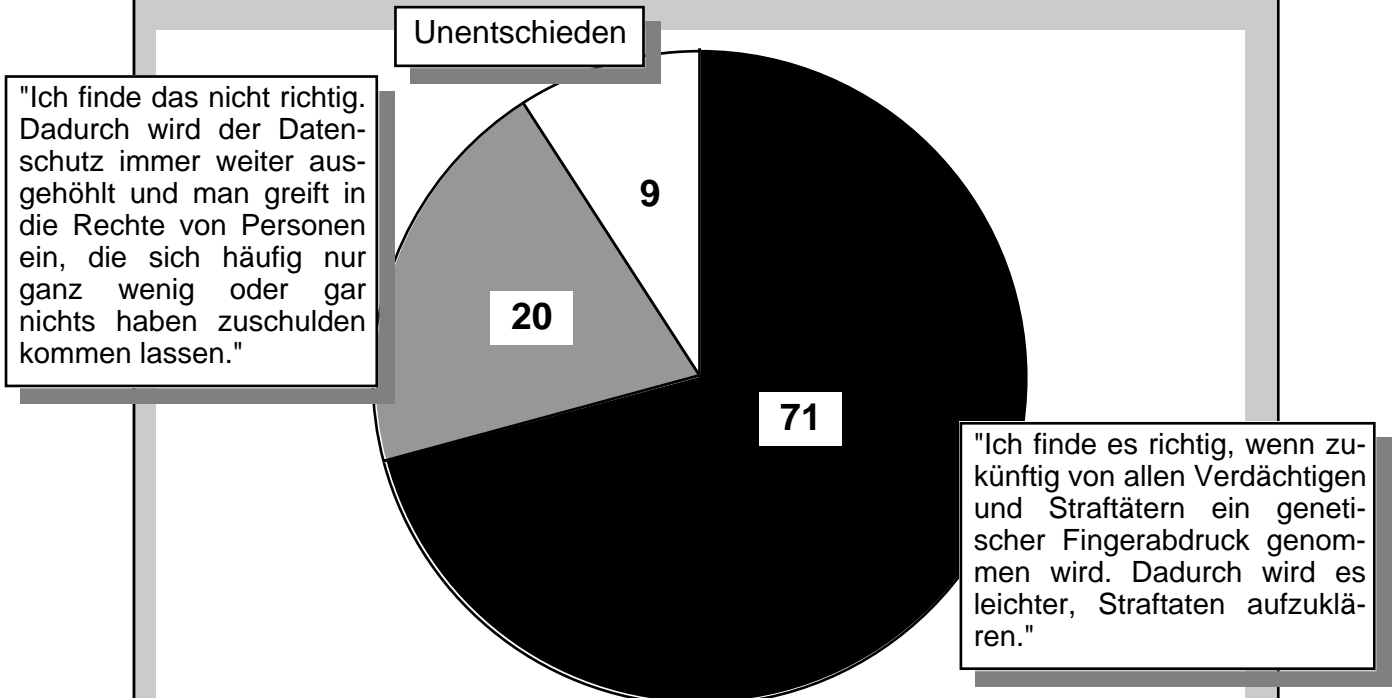
Für die Bevölkerung steht das Sicherheitsbedürfnis, die schnelle Aufklärung von Straftaten ganz klar im Vordergrund. Darum gibt es so gut wie keine Einwände dagegen, daß das Bundeskriminalamt seit Jahren mit einer Gen-Datenbank arbeitet. Lediglich 3 Prozent der Bevölkerung finden das nicht gut.



Die große Mehrheit (71 Prozent) findet es auch richtig, grundsätzlich von allen Verdächtigen und Straftätern einen genetischen Fingerabdruck zu nehmen und abzuspeichern. Daß auf diese Weise der Datenschutz ausgehöhlt werden könnte, etwa indem dabei auch die Gen-Daten von unschuldig Verdächtigten in die Datenbank des Bundeskriminalamtes geraten, erscheint nur jedem fünften Bundesbürger (20 Prozent) als ein wirkliches Problem.

Genetischer Fingerabdruck als Generalmaßnahme?

FRAGE: "Es wird ja zur Zeit gefordert, daß die Polizei künftig von allen Verdächtigen und Straftätern neben dem Fingerabdruck auch eine DNA-Probe nehmen kann. Das ist zum Beispiel eine Speichel- oder Haarprobe, die die Erbinformationen, den sogenannten genetischen Fingerabdruck enthält. Darüber unterhalten sich hier zwei. Welcher von beiden sagt eher das, was auch Sie denken?"



Bevölkerung ab 16 Jahre
in Prozent

QUELLE: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7066, Februar 2005

TECHNISCHE DATEN FÜR DIE REDAKTION

Anzahl der Befragten:	1515
Repräsentanz:	Gesamtdeutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Zeitraum der Befragung:	27. Januar bis 8. Februar 2005
Archiv-Nummer der Umfrage:	7066